



Xaver Scharwenka.

Die Virtuosität Scharwenka's liegt zwischen zwei der Lehrthätigkeit gewidmeten Lebensabschnitten, welche entschieden dazu beigetragen haben, sein Spiel zu discipliniren und zu veredeln, und wahrscheinlich hat auch das Beispiel seines älteren Bruders Philipp, der sich ausschliesslich der Theorie und Komposition zuwendete, dazu beigetragen, ihn der musikalischen Laufbahn zuzuführen.

Geboren am 6. Januar 1850 in dem preussisch-polnischen Städtchen Samter, kam Xaver durch die Uebersiedelung seines Vaters in früher Jugend zu-

Hermann Meyer

BERÜHMTE
KLAVIERSPIELER

DER
VERGANGENHEIT UND GEGENWART

EINE SAMMLUNG
VON 123 BIOGRAPHIEN UND 121 PORTRÄTS

HERAUSGEGEBEN

VON

A. EHRlich

ZWEITE VERMEHRTE VERBESSERTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON A. H. PAYNE

1898

nächst nach Posen, wo er in mehr dilettantischer Weise Klavierunterricht erhielt und das Gymnasium bezog. Erst durch den Umzug des Vaters nach Berlin im Jahre 1865 konnte an eine geregelte musikalische Erziehung gedacht werden. Xaver kam, wie sein Bruder Philipp, in das Kullak'sche Konservatorium, wo er im Klavierspiel rasche Fortschritte machte, so dass er bereits nach drei Jahren an der genannten Anstalt als Lehrer angestellt werden konnte. Er hatte dabei die beste Gelegenheit, seine etwas determinirte polnische Natur in die strengen Schulregeln einzudämmen und sein Spiel selbstkritisch zu verfeinern.

Im Jahre 1869 trat er in einem Konzerte in der Berliner Singakademie zum ersten Male öffentlich als Solospieler auf und fand die volle Beachtung der musikalischen Welt. In seinem Spiele vereinigten sich reine Technik, stilistische Glätte und temperamentvolle Kraft. Die Kritik räumte ihm eine gewisse Eigenart ein, die er auch später beibehielt. Zunächst hielt ihn jedoch die Lehrertätigkeit fast ganz vom öffentlichen Auftreten ab. Um in dieser Hinsicht freier zu werden, verzichtete er 1874 auf seine Stelle und begann seine Virtuosenreisen, die ihn in weitesten Kreisen vortheilhaft bekannt machten. Fast in allen grösseren deutschen Städten errang er sich das Lob eines geistvollen, tüchtigen Künstlers, dessen Konzerte auch stark besucht waren und ihm materiellen Gewinn einbrachten.

Erst im Jahre 1881 gab er das unstäte Reiseleben wieder auf und eröffnete im Oktober des genannten Jahres in Berlin ein eigenes Konservatorium, an welchem unter anderen Lehrkräften auch sein Bruder, Albert Becker und W. Jähns wirkten. Das rasche Emporblühen dieses Instituts bezeugte Xaver Scharwenka's pädagogisches Geschick.

Er wurde zum königlich preussischen Hofpia-

nisten ernannt und widmete sich ausser der Leitung seines Konservatoriums auch nun mehr der Komposition. Franz Liszt bezeichnete ein von ihm komponirtes Klavierkonzert in B-moll als hervorragend auf dem Gebiete der Klavierliteratur.

Im Jahre 1891 übergab er sein Berliner Konservatorium seinem Bruder Philipp und Dr. Hugo Goldschmidt, welche es dann mit der früher Klindworth'schen Musikschule verschmolzen. Er selbst ging nach New-York und gründete dort das „Scharwenka-Conservatory of Music“, dessen Leitung nun seine Hauptthätigkeit in Anspruch nimmt. Ausserdem machte er viele Konzertreisen nach dem amerikanischen Westen.

An eigenen Kompositionen sind von ihm bekannt geworden: 2 Klaviertrios, 2 Klaviersonaten, 1 Klavierquartett sowie zahlreiche kürzere Klavierstücke im Salongenre. Auch für Violine und Cello hat er Verschiedenes geschrieben. Nach dem Vorgange Liszt's und Anderer auf dem Gebiete ungarischer Musik nutzte er seine Nationalität durch die Veröffentlichung „polnischer Tänze“ aus, die sich als zugkräftig erwiesen. — Das Neueste von ihm ist eine Oper „Mataswintha“ mit Text aus Felix Dahn's Roman „Ein Kampf um Rom.“ Der Klavierauszug derselben ist bei Breitkopf & Härtel erschienen.

